

Sprachstörung (Aphasie)

Bei einer Sprachstörung ist die Kommunikation beeinträchtigt. Oft sind die Sprachmodalitäten; Produktion, Verständnis und Schriftsprache gestört. Nach einer Untersuchung wird versucht eine zufriedenstellende Kommunikation wiederherzustellen. Die Teilaspekte der Sprache werden anhand von Foto-, Bild-, Wort-, Satz- und Textmaterial mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad beübt. Für die Patienten ist es wichtig, Strategien zu lernen und zu entwickeln, um mit den Sprachschwierigkeiten im Alltag besser umzugehen.

Hauptziele dieser Therapieansätze sind die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeit, das Erreichen einer sprachlichen Kommunikationsfähigkeit oder erforderlichenfalls Schaffung nonverbaler Kommunikationsmöglichkeiten.

Sprechstörung (Dysarthrie)

Dysarthrien sind erworbene neurogene Sprechstörungen. Sie werden durch eine Schädigung des zentralen oder peripheren Nervensystems verursacht und beruhen auf einer Beeinträchtigung der Steuerung und Ausführung von Sprechbewegungen. (Weber, modifiziert nach Ziegler, 1998). Neben einer HNO-Untersuchung werden Atmung, Beweglichkeit der Lippen, der Zunge und des Gaumens angeschaut. Die Sprachverständlichkeit wird beurteilt.

Mittels manueller Techniken und aktiven Bewegungen wird versucht die Bewegung der Muskulatur wiederherzustellen. Ein gezieltes, persönlich abgestimmtes Sprechtraining wird angeboten um so die Sprachverständlichkeit zu verbessern.

Stimmstörung (Dysphonie)

Auch hier ist eine konsiliarärztliche HNO-Untersuchung notwendig. Anschließend werden in der Logopädie - objektiv und subjektiv - die verschiedenen Parameter der Stimme beurteilt.

Die Basis für eine optimale Stimmgebung ist die Atmung. Wir schulen durch spezielle Übungen die Patienten in die physiologisch korrekte Atmung ein. Im weiteren Verlauf werden Übungen angeboten zur Verbesserung der Stimmqualität und der stimmlichen Belastbarkeit. Diese umfassen Übungen zur Tonhaldedauer, zum Tonhöhenbereich und Tonverlauf.

Schluckstörung (Dysphagie)

In Zusammenarbeit mit der Röntgenabteilung und dem Facharzt für HNO wird ein Schluckröntgen durchgeführt. Dieses zeigt uns in welche Schluckphase die Schwierigkeiten auftreten. Die Behandlung wird durchgeführt in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten, der Diätologin und der Pflege. Mittels manueller Techniken und Stimuli werden verschiedenen Phasen in der Schlucktherapie durchlaufen. Die Unterteilung der Phasen richten sich nach der Konsistenz der Nahrung (z. B. breiige oder weiche Kost).

Wichtig in der Behandlung von Schluckstörungen ist die Einschulung und Aufklärung der Angehörigen, da die Patienten meistens über längere Zeit speziell ernährt werden - möglichst oral aber auch über eine Sonde (zB. PEG-Sonde).